

OTTO GROSSMANN



DAS REITERBILD
IN MALEREI UND PLASTIK

So schreiben die beiden für dieses
Buch maßgeblichen Beurteiler:

St. Georg
Reichsverband für Zucht und Prüfung
Deutschen Warmblutes

„... Alle Versuche vor dem ‚Reiterbild‘ sind gescheitert, weil die Verfasser die beiden notwendigen Eigenschaften nicht vereinigten, entweder mehr Pferdeleute oder mehr Kunsthistoriker waren. In Otto Grossmann ist diese Einheit erstanden... dieses Buch wird für die Hippologie ebenso wie für die Kunstgeschichte ein Ereignis sein. ... Rein hippologisch betrachtet, sind die Aufgaben vom Verfasser hervorragend gelöst. In dieser Bestimmtheit konnte nur ein Hippologe arbeiten, der Jahre sorgfältigsten Studiums an die Materie gewendet hat und umfassendes Wissen in eine konzentrierte Darstellung goß. ... Klarheit, Zusammenhang und eine Darstellung für ein Gebiet, das noch niemand so sicher umfaßt, bearbeitet und begriffen hat. — Eine großartige Übersicht... bilden die nach Pausen gezeichneten Abbildungen. Mit einem Blick kann das Auge an diesen sinnvollen Vermittlungen sehen, wie sich die Darstellung des Pferdes in den verschiedenen Zeitaltern gestaltet hat.“

gez. G. Rau

Bitte legen Sie dieses Buch vor:

1. Jedem Kunsthistoriker und Archäologen
2. Jedem Reiter und Pferdeliebhaber

138 Seiten Text, dazu auf 32 Lichtdrucktafeln

400 Reiterbilder

Ausgabe A, Text und Tafeln in einem Band.
Ausgabe B, Tafeln gesondert in einer aus
dem Textband herausnehmbaren Broschur

Ausg. A 10.— Ausg. B 12.—

Kunstgeschichtliches Seminar
der Friedrich Wilhelms
Universität Berlin

„... besonders interessant, weil... das Verhältnis der Darstellungen zur Realität aufgedeckt wird, und dadurch nicht nur die Wünsche und Anforderungen, die man in den verschiedenen Zeiten und Ländern an das Pferd gestellt hat, deutlich werden, sondern auch die gegenseitige Beeinflussung von Stil und Rasse und die künstlerische Freiheit gegenüber der Wirklichkeit beobachtet werden können. Alles dies ist mit umfangreicher Kenntnis des Materials und mit eindringlichem Verständnis behandelt.“

gez. Ad. Goldschmidt
Professor an der Universität

(Z)

WÜRFEL VERLAG
BERLIN-LANKWITZ
WALDMANNSTR. 17